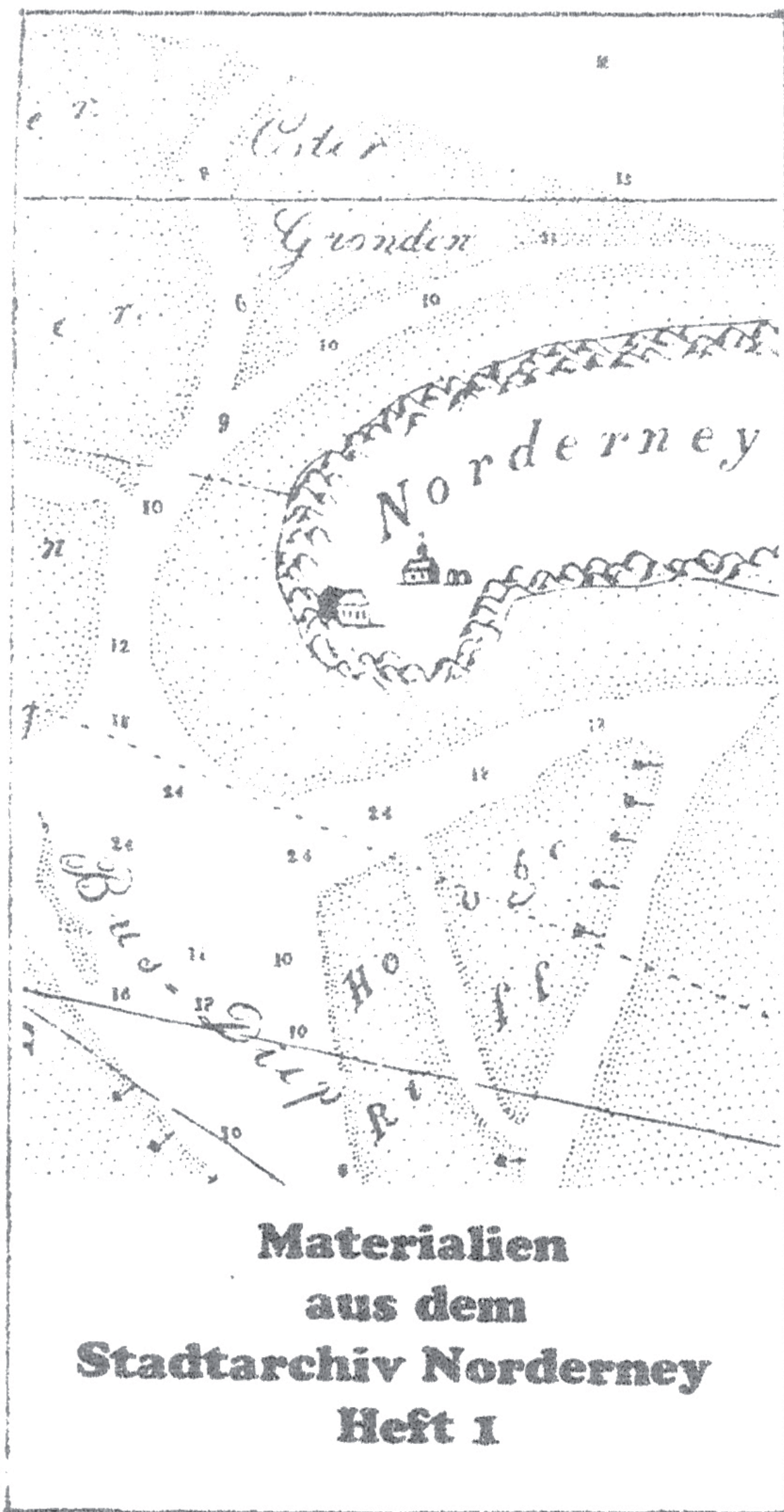


STADT NORDERNEY

**KURZE
GESCHICHTE
DES
KIRCHENBAUES
AUF
NORDERNEY
1564-1892**



Impressum:

Herausgegeben von der Stadt Norderney

Redaktion & Gestaltung: Manfred Bätje

Norderney 1995

**Kurze
Geschichte
des
Kirchenbaues
auf
Norderney
1564-1892**

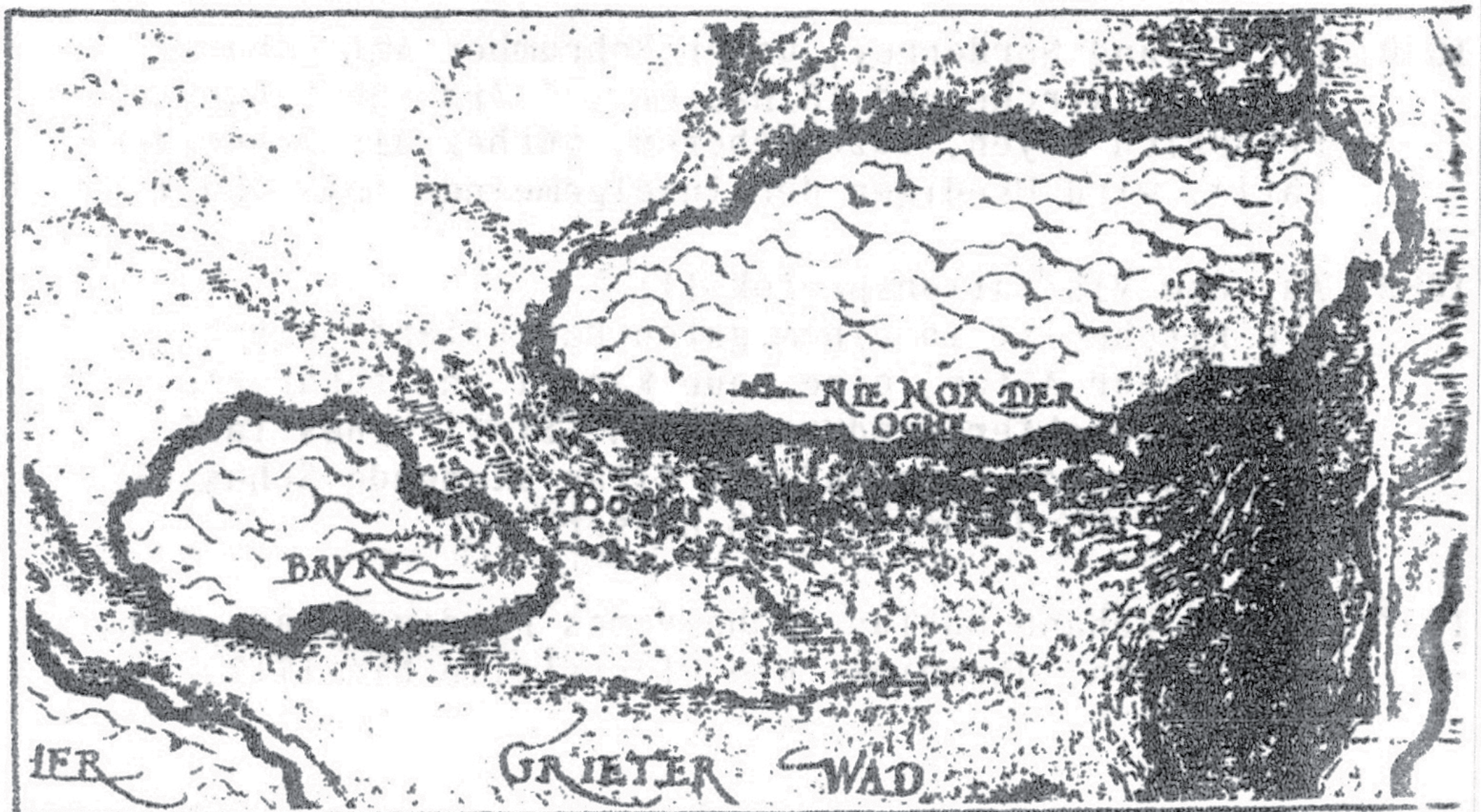


1398: Erste urkundliche Erwähnung der Insel Norderney, bezeichnet als "Osterende".

1530: Henricus Ubbius berichtet in der "Descriptio Frisiae", daß sich die Insulaner vom Fischfang und vom Strandgut der Schiffbrüchigen ernähren.

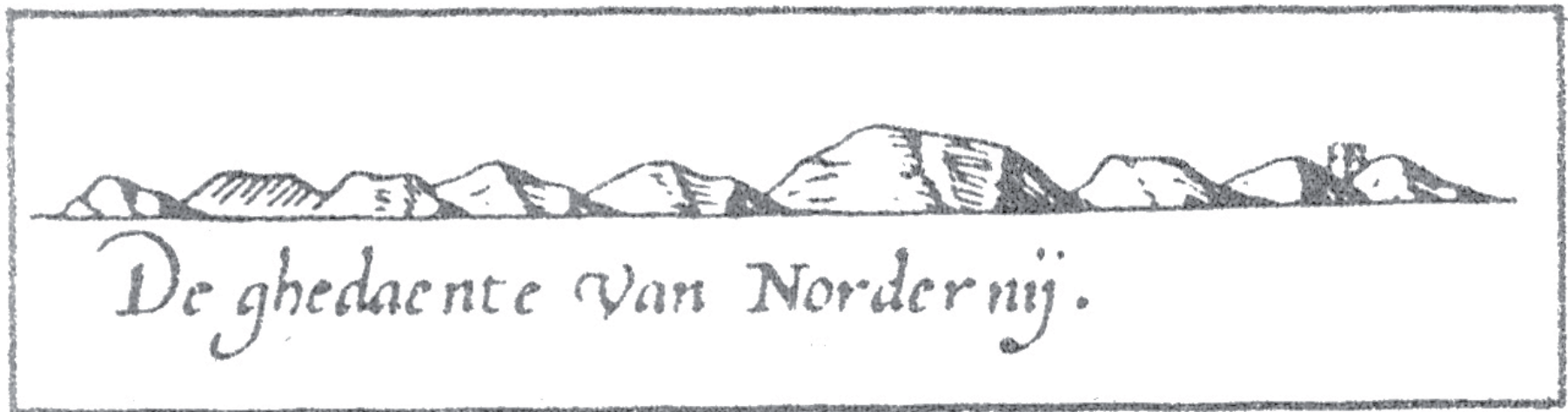
1550: "Norder Oich gift thar huer 30 arendsgulden, darauf wohnen 16 Lüde, ein Jeder gift ein verdup solten Kablau maken 4 tunnen." Es wurden 16 Haushaltungen gezählt, was etwa 80 Einwohner ausmachen dürfte.

1564: Die Seekarte von SGROOTEN zeigt im Westteil der Insel "Nie Norderoghe" ein turmartiges, massives Gebäude.



579: Ältester schriftlicher Hinweis auf einen Kirchenbau auf der Insel. "Uthgave de Karken tho Norden von ao. 1564 - 1579": Norder Kirchenvogte erhalten von der Berumer Ziegelei 5000 Steine, "van disse Stens hebben wy den Norderneers 500 tho upbouwing ärer Karken gegeven." Vermutlich nur Reparatur bzw. Ausbau des vorhandenen turmartigen Wehrbaues für Gottesdienstzwecke.

1585: Aus dem 1585 zu Leiden von A. Haeyens erschienenen Segelhandbuch "Amstelredamsche Zeecaerten": Men sal dit Eyland kennen aen die platte breede Tins /die op d'west eynde staet/...



Silhouette der Insel Norderney von See:

- 1623: Als Prediger auf Norderney wird Menso Ulrichs genannt.
- 1630: Hinweis, daß eine Kirche im Dorf vorhanden ist und als Stapelplatz für geborgenes Strandgut dient. (Rykena 1911)
- 1650: Das Eyland Norderney, unter Behrumber Amt geharig, hat eine Kirche und 18 Häuser..." (rd. 90 Einwohner). Frederich Heyen, 1620 geboren, vorher als Schneider tätig, wird Prediger der Inselgemeinde (bis 1697).
- 1683: Aus dem Visitationsprotokoll:
Die Kirche ist in einem guten Bauzustand, ein bescheidener Altar, eine neue Kanzel und sogar ein Messingleuchter sind vorhanden. Statt eines Taufsteines wurde eine auf dem Altar stehende Schüssel benutzt. Norderney hat 28 Häuser.
- 1697: Pastor Johann Husius, Sohn eines Predigers aus dem Lippischen, übernimmt die Pfarrstelle bis 1712.

Vermögen und Einkünfte der Kirche (lt. Rykena 1911):

Anfänglich hat ein jedes Haus alle halbe Jahr dem Prediger umb Michaelis 30 Stüber und auf Ostern auch soviel Salario geben müssen - 54 Stüber = 3 Mark - welches sie die Micheln nennen, daneben hat man beim Pastori alle halbe Jahr, zum Ende der Fischerei, ein jedweder fünf gute Schellfische gebracht, wofür nun ein jeder 5 Stüber zu den 30 Stübern gibt, also daß der Prediger alle halbe Jahr 35 Stüber von jedem Hause zu heben hat. Zudem pflegt man alle Mahl auß See mit Fischen kommend, den Prediger reichlich damit zu bedenken. Als aber solches in Abnahme gerieth - zu Pastor Husius Zeiten - ist Anno 1705 den 5. Januar ein Befehl vom Hofe ergangen, daß ein jedes Schiff aus der See mit Fischen kommend, zween Fische geben soll. Wenn im Vorjahr auf dem Watt gefischt wird und alle Wochen gemeiniglich einmal zu Hause kommen, sendet ein jeder aus seinem Schiffe nach seinem Belieben dem Prediger eine Mahlzeit nasse Schullen. Daneben haben ihrer etliche, nämlich ihrer drei, als Siebel Frerichs, Weert Joost und Wilm Joost es angefangen, ein jeder dem Prediger alle Jahr 100 gedorrte oder getrocknete Schullen gebracht. Von der Kirchenlandsheuer hat der Pastor bei der Abrechnung einen Reichstaler zu genießen, auch erhält er von der Rentei zu Berum jährlich umb Michaelis 3 Tonnen Roggen. Vom Strandgute hat er zwei parten insgemein zu heben, wenn aber etliche Schiffe Wradholz oder sonst etwas bergen, das nicht in der Gemeinde getheilet werden soll, hat er von jedem Schiffe einen Theil zu fordern."

Die Stolgebühren betruhen bei der Verlobung 9 Schaf, für die Copulation 1 Reichstaler, für Taufen und Fürbitte 6 Stüber, desgleichen kleine Gebühren für andere gottesdienstliche Handlungen.

Hinweis, "daß das hohe Gebäude in Kriegsläufte, d. h. wenn die Insel von Seeräubern heimgesucht wurde, mit Besatzung und Geschütz versehen gewesen ist" (Siebs 1930).

- 1700: "Die Kirche betrieb den Verkauf von Kalk. Dieser Kalkhandel der Kirche war in Ostfriesland und Oldenburg etwas durchaus übliches. Der Kalk wurde vermutlich, wie das auch sonst meistens geschah, auf dem Kirchhof gebrannt" (Siebs 1930).
- 1702: 49 Häuser, 267 Einwohner.
- 1704: "Nach den Kirchenbüchern hat am 21. Mai 1704 weiland Herrn Magister Schröder Ww. zu Wichte (Amts Berum), nachdem sie eine Warfstätte zu einer besonderen Schule hier verehret, zu selbiger den ersten Grundstein gelegt, der Maurer war Dirk Harms aus Norden, der Zimmermann Matthias Behrends von Hage, ein gottseliger Mensch - dieses Gebäude hat bis 1836 als Schule und Lehrerwohnung gedient, dann ist eine neue Schule gebaut." -
- 1706: Pastor Husius unternimmt im Sommer eine Kollektentreise, um Gelder für die notwendige Renovierung von Kirche, Pastorei und Schulhaus zu sammeln. "Der Paster brachte aber von seiner Reise nichts mit, wenigstens lieferte er nichts ab, gab auch die von der Gemeinde gegebenen 36 Gulden nicht zurück, wodurch sein Ansehen noch mehr litt" (Herquet 1891).
- 1707: "Der große Kaper", ein Seeräuberschiff, bedroht die Sicherheit der Inselbewohner. "Wenn es ganz schlimm wurde, flüchteten die Norderneyer in ihre Turmkirche."
Norderney hat 56 Haushaltungen.
Der Westgiebel der Kirche befindet sich in einem äußerst schlechten baulichen Zustand.
- 1708: Pastor Husius in einem Brief an den Berumer Amtmann: "Eyländer-Leute meinen vom Strandraube zu leben und doch dabei gute Christen zu sein oder gar wohl selig werden können" (Herquet 1891).
- 1712: Kirchenvisitation durch den General-Superintendenten Coldewey und den Amtmann Kettler von Berum: Eine Erweiterung der Kirche wird für notwendig befunden. Die aus Holland eingekommenen Kollektengelder

in Höhe von 620 Gulden sind in der Pastorei verbaut worden (Herquet 1891).

Kirchenbucheintrag: "3. Trinitatis ungefähr 10 Uhr ist der selige Herr Pastor Husius, dieser Gemeinde allhier zu Norderney selig im Herrn entschlafen, den 4. Trinitatis beerdigt, seine Grabstelle ist in der Kirche vorn am Eingänge bei der Tür, soweit die Eyländer ihn anderswo in der Kirche nicht haben wollen liegenlassen."

Zum Nachfolger wird Johann Andreas Strohmann, geb. 1658 in Mühlhausen/Elsaß, bestimmt.
Norderney zählt 298 Einwohner.

1717: Verheerende Sturmflut (Weihnachtsflut), 11300 Menschen verloren in Ostfriesland, dem Jeverland, in Butjadingen und in den Wesermärschen ihr Leben. Auf Juist ertrinken 22 Menschen, die Kirche und fünfzig Wohnhäuser werden zerstört. Auf Norderney wird ein Haus weggespült, 20 erheblich beschädigt und 20 Stück Vieh kommen um. "Nur die Pastorei und einige wenige Häuser blieben stehen" (Siebs 1930).

1720: Schwere Sturmflut. In 33 Häuser dringt Wasser ein. 14 Häuser werden stark beschädigt (Siebs 1930).

1721: Johann Strobach, 1692 in Hemlingen/Thüringen geboren, wird Nachfolger des nach Westerholt versetzten J. A. Strohmann.



"Die erschreckliche Wasser-Fluth" - Ausschnitt eines Stiches von G. Happel, 1683.

1727: Der Pastor berichtet, daß kaum die Hälfte der Einwohner mit Drücken und Bücken in die Kirche hinein-
passe. Zur Winterzeit aber würde fast bei allen Pre-
digten einige halbtot gedrückt, andere aber mußten
"ganz tot", wegen des ängstlichen und engen Sitzens,
"herausgetragen werden". (Siebs 1930)

Pastor Strobach wendet sich an die geistliche Be-
hörde in Aurich mit dem Gesuch, den Fürsten zu
veranlassen, das ihm zugefallene Strandgut von
Balken und Brettern von dem im Herbst gestrandeten
Schiff "Die gaud Bloome" für den Kirchenbau zu
stiften. Der Landesherr lehnt ab und erinnert auch
an den alten Plan, eine der beiden Kirchen auf Juist
abzubrechen und das Baumaterial nach Norderney zu
bringen.

1728: 50 Haushaltungen, "darin gefunden 336 lebendige
Seelen."

Länge und Breite der Norderneyer Kirche werden mit
21 Fuß angegeben (rd. 50 qm, Siebs 1930).

1730: 1730 den 8. Juli ist im Herrn entschlafen costa men
charissima, des morgens am Mittwoch gegen 3 Uhr,
zu meiner großen Traurigkeit, alhier in der Wüste,
an einem fremden und wilden Ort meine Sophie
Charlotte Strohbachin, geb. Vagtin und ist be-
graben in der Kirche vor dem Altare.





Die Kirche von der N. Ostseite.

- 1731: 15. Februar. Pastor Strobach wird tot aufgefunden, "dem Höchsten sei es am besten bekannt, auf welche Art er zu Tode gekommen" (Dr. med. Bacmeister, Chirurgus Siemens).
Onno Wilhelm Poppen, geb. 1705 in Aurich, neuer Pastor auf Norderney.
- 1739: Pastor Poppen erklärt, daß für den Kirchenbau 200 Taler vorhanden sind, daß die Insulaner bereit sind, 60 Gulden aus eigenen Mitteln aufzubringen und daß Hamburger und Bremer Kaufleute erhebliche Zuschüsse zugesagt haben, wenn man den Kirchturm so hoch bauen würde, daß er als "Bake" dienen könne. Die Strandung des mit Kattun, Nessel und Faßdauben beladenen Hamburger Seglers "Marie Elisabeth" im Januar 1735 läßt neue Finanzierungshoffnungen aufkeimen.
- 1740: Pastor Poppen erklärt, daß die Kirche mehr eine Stube als eine Kirche wäre.
Norderney hat 93 Häuser, 422 Einwohner.
- 1744: "Die Abendmahlsgeräte waren entsprechend der Armut der Kirche schlicht und einfach. Sie bestanden gegen Ende des 18. Jahrhunderts (1744) aus je einem kleinen silbernen Kelch und Oblatenteller, einer zinnernen Oblatendose und zwei zinnernen Weinflaschen. Eine von ihnen ist 1723 von Johann Jakobs Emkes, die andere im gleichen Jahre von Hinneke Minsen gestiftet worden." (Siebs 1930)

1748: Georg Hertken Eymen, geb 1715 in Esens, Vater
Chirurg, wird Pastor. 1757 entlassen.

1749-

1750: Kirchenbuch Norderney: Des Pastoren Eymens Nachricht
von der Erbauung der hiesigen neuen Kirche:

Anno 1749 d. 24ten Jan.: U. abermals d. 29ten Juli
ist um die Erlaubnis der Erweiterung u. Vergrößerung
der Kirche im Namen der Gemeinde von mir supplittiert
worden. Darauf in demselben Jahre die Erlaubnis
dazu ertheilt u. d. 30ten Sept. zugleich anbe-
fohlen worden, die nöthigen Materialien dazu zu
verschreiben u. anzuschaffen, welches auch geschehen
ist. - Friederich Brethauer hat dazu die Steine,
Flooren und Pfannen geliefert; die Wittmundische
Fabrique das Eisen u. Hildrich Encken das Holz. -
Der dazugehörige Kalk ist aber hier auf der Insel
gebrannt worden. Die Auswinnung an die Arbeiter
ist geschehen zu Hage u. zwar d. 20ten Maii 1750
von dem Herrn Amtmann Kettler und Ingenieur
Fuchs.

2 Maurer, Jann Janssen und Garbrand Icken, wie
auch 2 Zimmermeister, Edde Aljes u. Jann Hinrichs
aus Norden haben die Erbauung daselbst angenommen
u. ist ihnen zugeschlagen worden für 299 Rthl. -
Die Bezahlung für die Arbeit u. auch für die Mate-
rialien ist geschehen, theils von denen 700 Rthl.,
so zu des Fürsten Zeiten der Kirche gnädigst ge-
schenkt u. bisher zu Aurich aufbehalten waren,
theils von Collecten - u. Becken - Geldern.

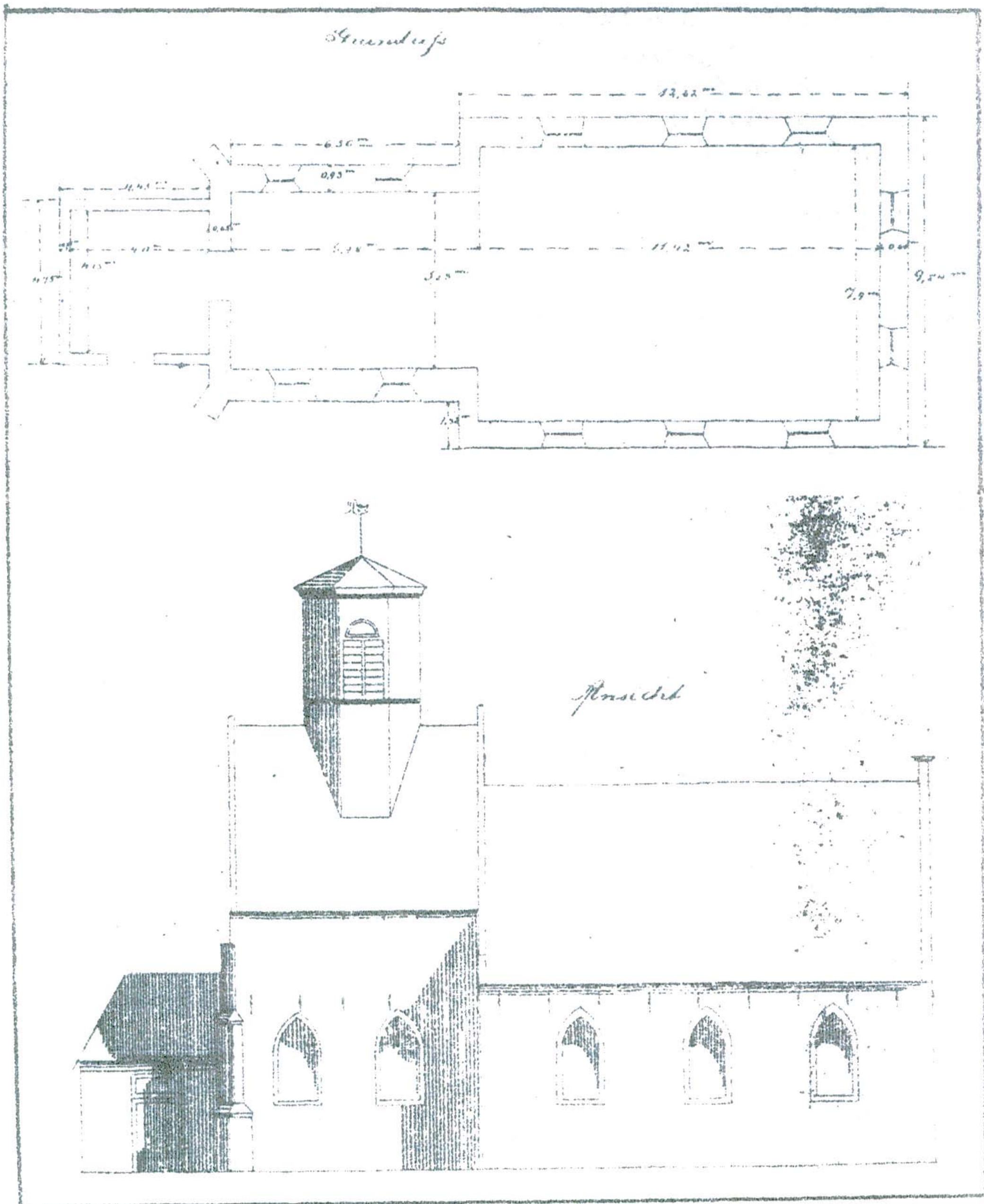
Anno 1750, den 23ten Juni ist der erste Grund-Stein
u. das Fundament gelegt worden.

Den 13ten Juli hat man die Balken auf die Mauer ge-
leget.

Den 17ten Juli ist das Speer^(?)by starkem Winde, doch
glücklich u. gut aufgerichtet worden.

Im Sept.: Monate war die Kirche, bis auf die Fenster,
welche hernach Jann Frerichs zu Hage darin gemacht
hat, fertig, so daß der öffentliche Gottesdienst,
welche bisher unter den Bauen der Kirche in der
Pastorey war gehalten worden, nunmehr wieder darin
geschehen konnte.

Am 17ten Sonntage p. Trin. oder d. 20ten Sept.:
Dieses 1750 Jahres wurde von mir die erste Predigt
darin gehalten.
450 Einwohner.



1757-

1766: Pastor Johann Conrad Helmts, geb. am 07.09.1723 in Friedeburg.

1759: Ausbruch der "roten Ruhr", Nota des Pastoren (Kirchenbuch): 1759 im Herbst ist diese Insel von der rothen Ruhr heimgesucht worden, die sehr anstecken kann.....und zwar durch einen von unsern Schiffern, so auf seinem Schiffe auf der Eider damit befallen.....Sie hat ein ganzes Jahr hier grassiert, und zwar im ganzen Dorf, und sind über 100 Personen an alten und jungen beiderley Geschlechts daran gestorben. Gott bewahr diese Insel - hirtführ vor solcher bösen Pestilenz."

1765: 440 Einwohner.

1766-

1784: Pastor Conrad Wilhelm Wenkebach, geb. 1734 in Nesse.

1784-

1793: Pastor Christian Matthias Hafner, geb. 14.03.1760 in Emden.

1790: 20 Kauffahrteischiffe sind auf der Insel beheimatet.

1793-

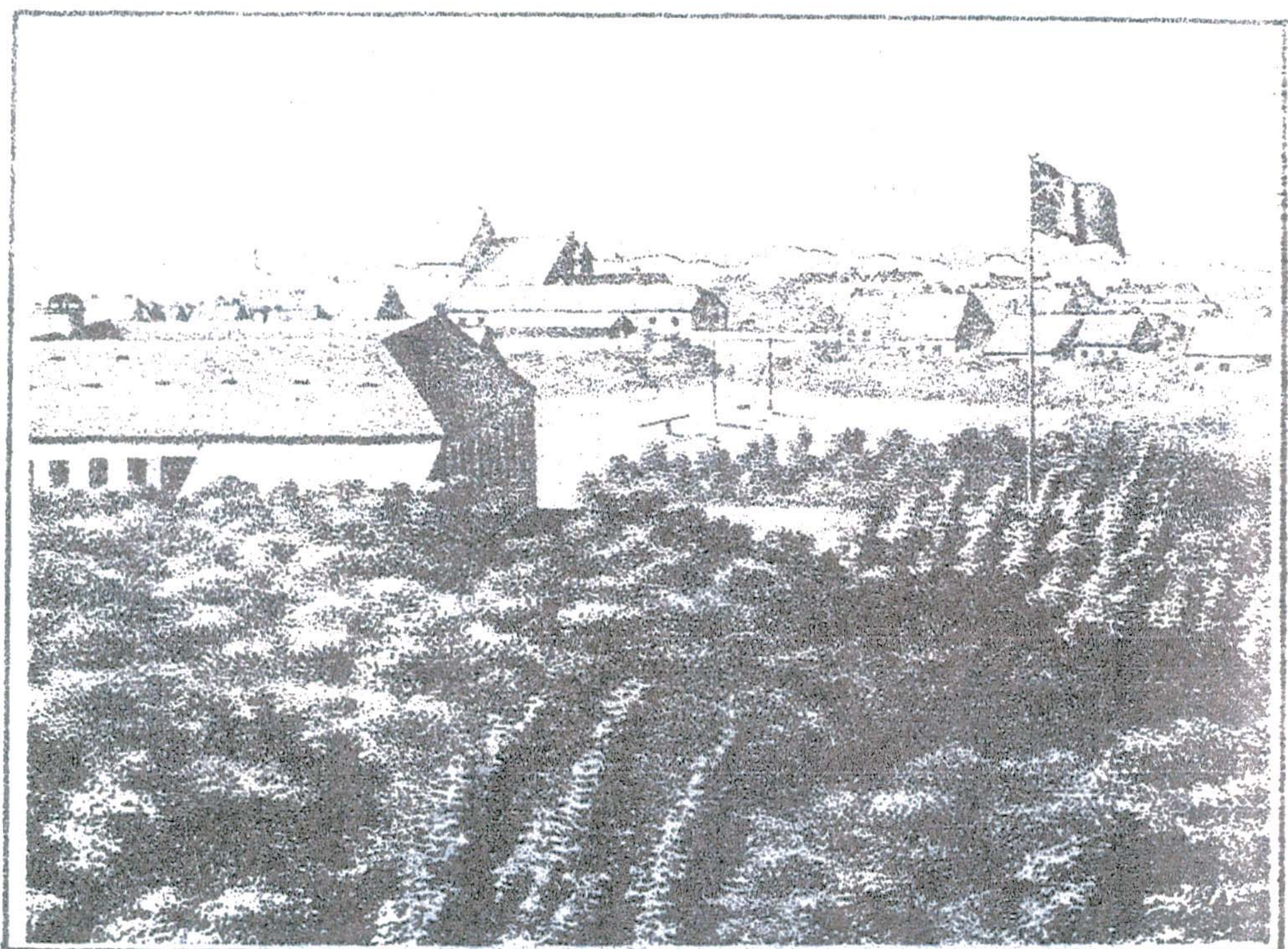
1808: Pastor Hero Adam Heydecke, geb. 1760 in Leer.

1797: Eingabe des Vogtes Feldhausen zwecks Gründung einer Seebadeanstalt auf Norderney. Die Verhandlungen mit den ostfr. Landständen zögern die Eröffnung des Bades bis 1800 heraus.

1800: Eröffnung einer Seebadeanstalt. Zahl der Badegäste: 250.

1806-

1813: Nach der verlorenen Schlacht von Jena und Auerstedt wird Preußen von napoleon. Truppen besetzt. Ostfries-land wird Teil des Königreiches Holland. 1810 werden Ostfriesland und Holland dem franz. Kaiserreich einverleibt. Bau der Schanze mit einer ständigen Besatzung von 200 bis 300 Soldaten.



1808-

1809: Pastor Diedrich Anton von Nordheim, geb. 1774 in Aurich. Nach 1809 Pastor in Pewsum, 1831 Superintendent in Esens und 1837 Pastor auf Spiekeroog.

1809-

1819: Pastor Joachim Rudolf Meier, Pastorensohn aus Arle, von Roggenstede nach hier versetzt, kehrte 1819 nach Roggenstede zurück!

1815: Ostfriesland wird Teil des Königreiches Hannover.

1819-

1822: Pastor Rudolf Adrian Radeland, geb. 1794 in Norden, Vater Bäckermeister, gest. 04.04.1822 am Nerven-
fieber.

1820: 650 Einwohner 526 Kurgäste, 135 Häuser.

1822-

1845: Pastor Bruno Enno Wilhelm Dettmers, geb. 1797 in Pogum, nach 1845 Pastor in Buttforde.

1836: 735 Einwohner, 788 Kurgäste.

Georg, Herzog von Cumberland und nach 1837 Kronprinz des Königreiches Hannover, besuchte erstmalig die Insel. Bis 1865 verbringt Georg mit seiner Familie die Sommermonate zumeist auf Norderney.

Bei einem Sturm gehen 5 Schaluppen mit 16 Mann Besatzung unter, die 9 Witwen und 29 Waisen zurücklassen.

1840: 831 Einwohner, 1516 Kurgäste.



1845-

1865: Pastor Carl Gerhard Reins, gebürtig aus Stickhausen, war seit 1833 Rektor in Wittmund und tritt 1845 sein Amt als Pastor von Norderney an. Im Herbst 1865 geht er in den Ruhestand und stirbt hier 1872 im Alter von 68 Jahren.

1851: Das hannov. Kronprinzenpaar stiftet der Kirche eine Glocke (sogen. Marienglocke). Inschrift: "Geschenk seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin und seiner Königl. Hoheit des Erbprinzen von Hannover an die Kirchengemeinde zu Norderney 1851. Gegossen zu Stickelkamperfehn durch H. van Bergen und C. Fremy. A. v. B. 1851." Die Glocke wird in einem neuerrichteten Turm auf dem Westbau der Kirche untergebracht.

1852: Auf der Insel leben 163 Ehepaare, 20 Witwer und 52 Witwen.

1853: Pastor Reins: "Wir fühlen uns aber etwas beengt in derselben (Kirche, Anm.) durch die schmalen Gänge und durch die nahe aneinander gerückten Emporkirchen."

"Namentlich im Winter ist sie daher nicht nur überfüllt, so daß darin eine lästige Luft herrscht, sondern es müssen auch viele derselben wegbleiben, die sie sonst doch wohl besuchen würden, abgesehen davon, daß nur die vergleichsweise Wohlhabenden durch den Miethpreis für die Sitze bezahlen können."

1860: 1234 Einwohner, 2595 Kurgäste.

1865-

1885: Pastor Georg Albrecht Rodenbäck, gebürtig aus Esens, wird 1865 bei Pastor Reins Hilfsprediger und noch in demselben Jahre zu dessen Nachfolger ernannt. Während seiner Amtstätigkeit auf Norderney erfolgt (1879) der Neubau der hiesigen Kirche.

1866: Das Königreich Hannover wird preußische Provinz. König Georg V. und seine Familie gehen in's Exil nach Gmunden/Österreich.

1868:

§ Unser altes Kirchlein, welches zudem jeder Schönheit entbehrt, bietet während der Saison, wo dieselbe von den Gurgästen besucht wird, oftmals zu wenig Raum, und der enge Gang erlaubt es kaum, daß man freistehende Bänke dahin schafft. Außer der Badezeit reichen nach dem hiesigen Kirchenbesuche freilich die Plätze, doch werden diese bei dem erheblichen Zuwachs der Gemeinde unmöglich lange mehr reichen, und deshalb nimmt man darauf Bedacht eine neue Kirche zu erbauen. — Ein kleines Sünmchen ist zu dem Zwecke bereits gesammelt und geschenkt und hoffen wir sehnlich, daß dasselbe sich bald durch neue Gaben vermehren wird. — Neuerdings haben wir einen andern Uebelstand bemerkt. Der kleine hölzerne Thurm, welcher auf dem vorderen Kirchendache steht, hat zwar einen festen und gut gebauten Blockstuhl, durch die Bewegung aber, in welche der Thurm durch das Läuten gerieth, sind das Dach der Kirche mit den beiden Giebelmauern bis an die Kirchendecke in eine bedrohliche Bewegung gerathen, so daß durch ferneres Läuten ein Einsturz zu befürchten war. Dieserhalb mußte man mit dem Läuten aufhören und wird nun mit dem Klöppel an die Glocke geschlagen. — Früher stand

auf dem Kirchhofe ein Gerüst, worin eine Glocke hing, möglich, daß der Kirchenvorstand sich veranlaßt findet, dort wieder ein Gerüst errichten zu lassen, damit, so lange die alte Kirche noch steht, wieder geläutet werden kann. — Thurm mit Kirchenglocke sind ein Geschenk des ehemaligen Königspaares von Hannover — dieselben wurden im Jahre 1850 geschenkt.

1875: 2042 Einwohner, 6922 Kurgäste.

Ein neuer Friedhof wird an der Schulstraße eingerichtet. Frau Antje Kruse, geb. Linzel, wird am 05. Januar 1875 zuerst dort bestattet.

1876: Mehr als 10 Jahre dauern die Verhandlungen zwischen Kirchenvorstand und Konsistorium über den Neubau bzw. die Erweiterung der Kirche. Für einen Neubau, welcher auch die Interessen des Seebades berücksichtigt, sind 88000 Mark veranschlagt. Eine Summe, die von der Gemeinde nicht allein aufzubringen ist. Erst eine Schenkung des deutschen Kaisers, Wilhelm I., macht den Bau einer neuen Kirche auf Norderney möglich.

Der alte Brauch einer Vermietung der Kirchensitze wird nach langen Beratungen des Kirchenvorstandes aufgehoben.

1878: Abbruch der alten Kirche und Neubau.

Nachstehender Text: Pastor Wilhelm D. Fischer, zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum der evangelischen Kirche zu Norderney (Gekürzte Fassung). Badezeitung vom 14. April 1929.

1878 wird die alte Kirche abgebrochen und am 22. März ging man an den Bau der heutigen Kirche. Ihr Erbauer war Schumacher aus Leer. Etwas, das für den genauen und festen Sinn der Insulaner zeugt, trug sich beim Bau zu. Man hatte mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen; die Führung der Mauern ließ sich schon erkennen, da stellten die Norderneyer ihren Baumeister zur Rede, es sei die Richtung von Ost nach West nicht genau innegehalten. Meinung stand gegen Meinung, bis die Seeleute ihre Kompassse holten und eine Abweichung

Der Kirchenbau wird, so Gott will im bevorstehenden
Herbste begonnen werden. Der Kosten-Abschlag lautet
auf 88000 Mark. Nachdem von des Kaisers u. Königs
Majestät 50000 Mark zum Baue geschenkt sind, so hat
die Kirchengemeinde den Rest der Baugelder übernommen
in dem Vertrauen, daß die Curgäste, denen das
Gotteshaus sich öffnet und in Rücksicht auf welche ein
Kostenaufwand erforderlich geworden, der die Leistung
kraft der Inselgemeinde weit überschreitet, nun auch an
ihrem Theile der Gemeinde zur Aufbringung der Bau-
mittel mithelfen werden.

Gottes Segen allen fröhlichen Gebern!

Jede Gabe nimmt mit Dank entgegen!

Norderney im Juli 1877.

Spendenaufruf für die neue Kirche:

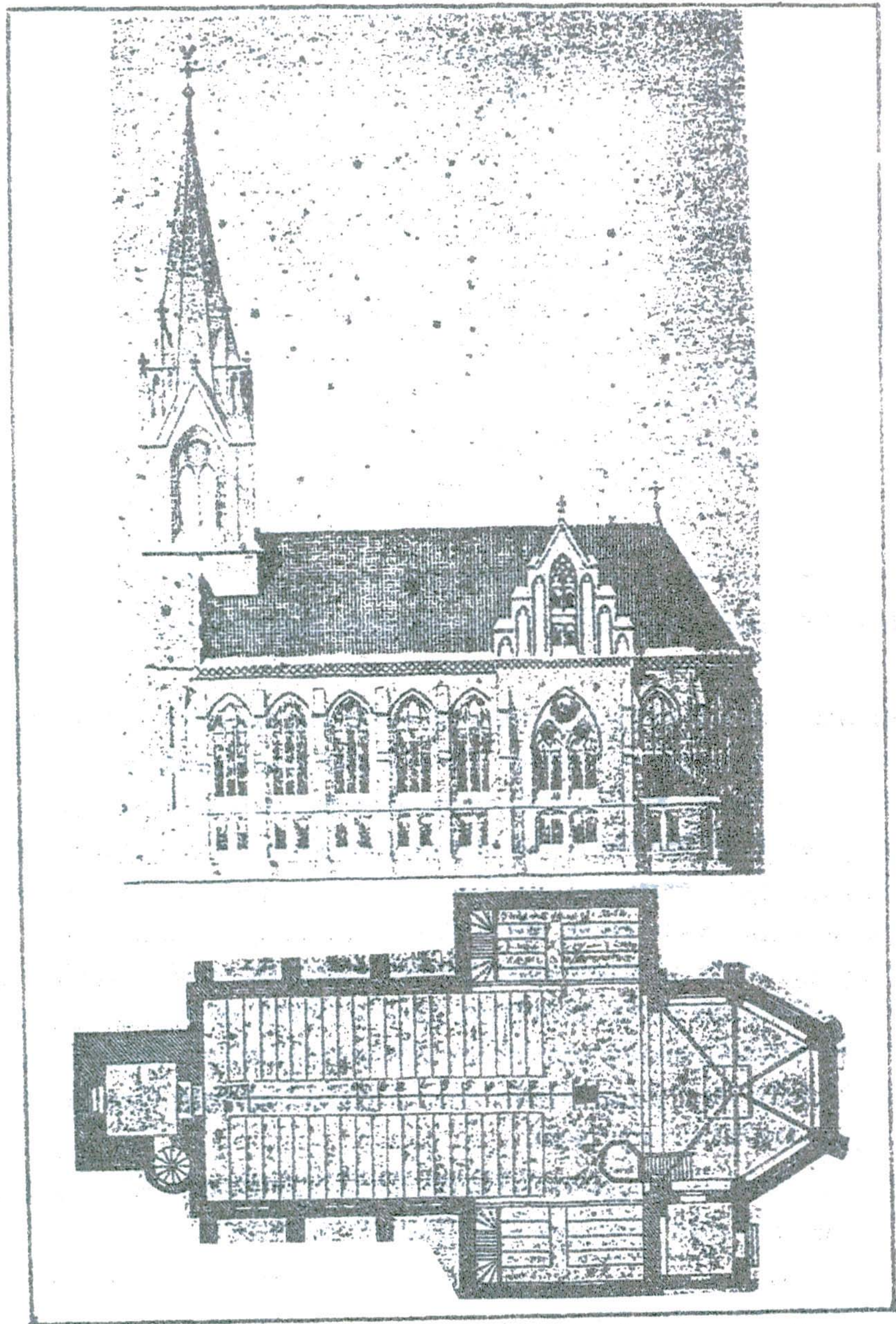
**Der Kirchenbau wird, so Gott will im bevorstehenden
Herbste begonnen werden. Der Kosten-Abschlag lautet
auf 88000 Mark. Nachdem von des Kaisers u. Königs
Majestät 50000 Mark zum Baue geschenkt sind, so hat
die Kirchengemeinde den Rest der Baugelder übernom-
men in dem Vertrauen, daß die Curgäste, denen das
Gotteshaus sich öffnet und in Rücksicht auf welche ein
Kostenaufwand erforderlich geworden, der die Leistung
kraft der Inselgemeinde weit überschreitet, nun auch an
ihrem Theile der Gemeinde zur Aufbringung der Bau-
mittel mithelfen werden.**

Gottes Segen allen fröhlichen Gebern!

Jede Gabe nimmt mit Dank entgegen:

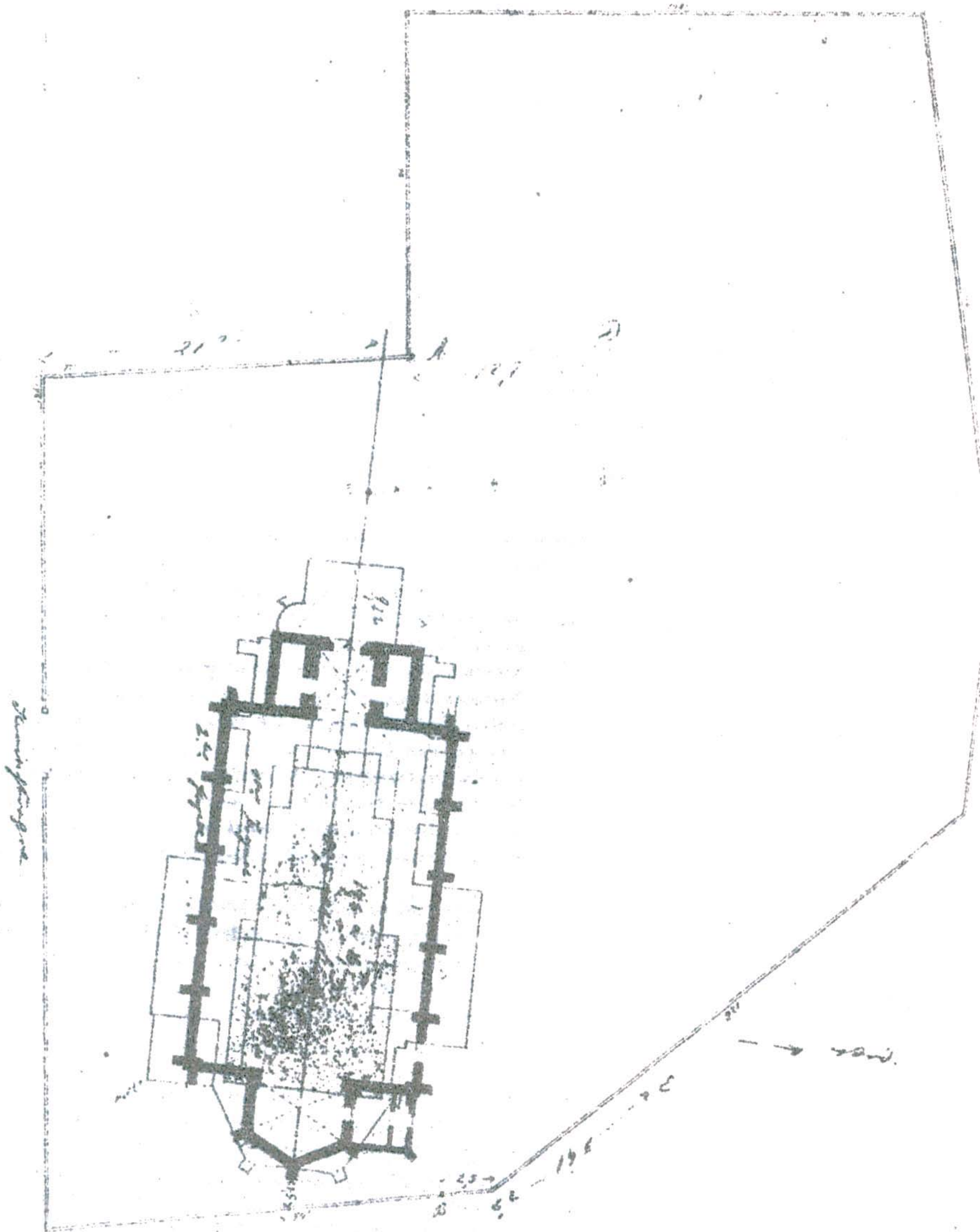
Norderney im Juli 1877

feststellten. Die Arbeiten mußten von neuem begonnen werden, und da stimmte die althergebrachte Richtung, in die seit Jahrhunderten die Gotteshäuser erbaut werden.



anfänglich gepianter Kirchenbau für Norderney. Der Plan wurde aus Kostengründen verworfen.

Situations-Plan von der Kirche zu Nordseite



Grundriß der alten Kirche (innen), des Entwurfes von Schulz/Bückeberg (schmale Linien) und des 1878/79 verwirklichten Kirchenbaues (die Sakristei wurde auf die Südseite verlegt).

Verkaufs Bedingungen.

§. 1.

Gegenstand des Verkaufes ist das Gebäude der alten lutherischen Kirche auf Norderney mit allem was darin Niet und Nagel fest ist.

Ausgeschlossen vom Verkauf sind: die Kanzel nebst Schalldeckel, die Orgel, eine Anzahl Sitzbänke, die Glocke sowie einige Hölzer des Glockenstuhles. Die Sitzbänke sowohl wie die letztgenannten Hölzer, welche vom Verkauf ausgeschlossen sind, sind mit einem weißen Kreuze und fortlaufenden Nummern versehen.

Contract, betr. Abbruch der alten lutherischen Kirche Verkaufsbedingungen:

- §. 1 Gegenstand des Verkaufes ist das Gebäude der alten lutherischen Kirche auf Norderney mit allem was darin Niet und Nagel fest ist. Ausgeschlossen vom Verkauf sind: die Kanzel nebst Schalldeckel, die Orgel, eine Anzahl Sitzbänke, die Glocke sowie einige Hölzer des Glockenstuhles. Die Sitzbänke sowohl wie die letztgenannten Hölzer, welche vom Verkauf ausgeschlossen sind, sind mit einem weißen Kreuze und fortlaufenden Nummern versehen.
- §. 6 Mit dem Abbruch der Kirche ist spätestens acht Tage nach vorher schriftlicher Aufforderung zu beginnen und derselbe so flott zu betreiben, daß in längstens 4 Wochen der ganze Platz geräumt und von allem Bauschutt u.s.w. gesäubert ist,.....
- §. 7 Die Kanzel nebst Schalldeckel, die Orgel und die vom verkauf ausgeschlossenen Sitzbänke werden vor Beginn des Abbruchs seitens des Verkäufers abgebrochen und beseitigt werden, dagegen ist der Käufer verpflichtet, sofort bei Beginn des Abbruchs auf seine Kosten die Glocke vom Thurme vorsichtig abzunehmen und für sich seitwärts abzulegen.
- §. 8 Etwa beim Abbruch sich vorfindende Alterthümer alte Münzen oder sonst denkwürdige Gegenstände bleiben Eigenthum des Kirchen Vorstandes und ist Käufer verpflichtet, diese Gegenstände in gutem Zustande dem Kirchen Vorstande abzuliefern.. Jede Verheimlichung solcher Gegenstände soll gerichtlich verfolgt werden.....

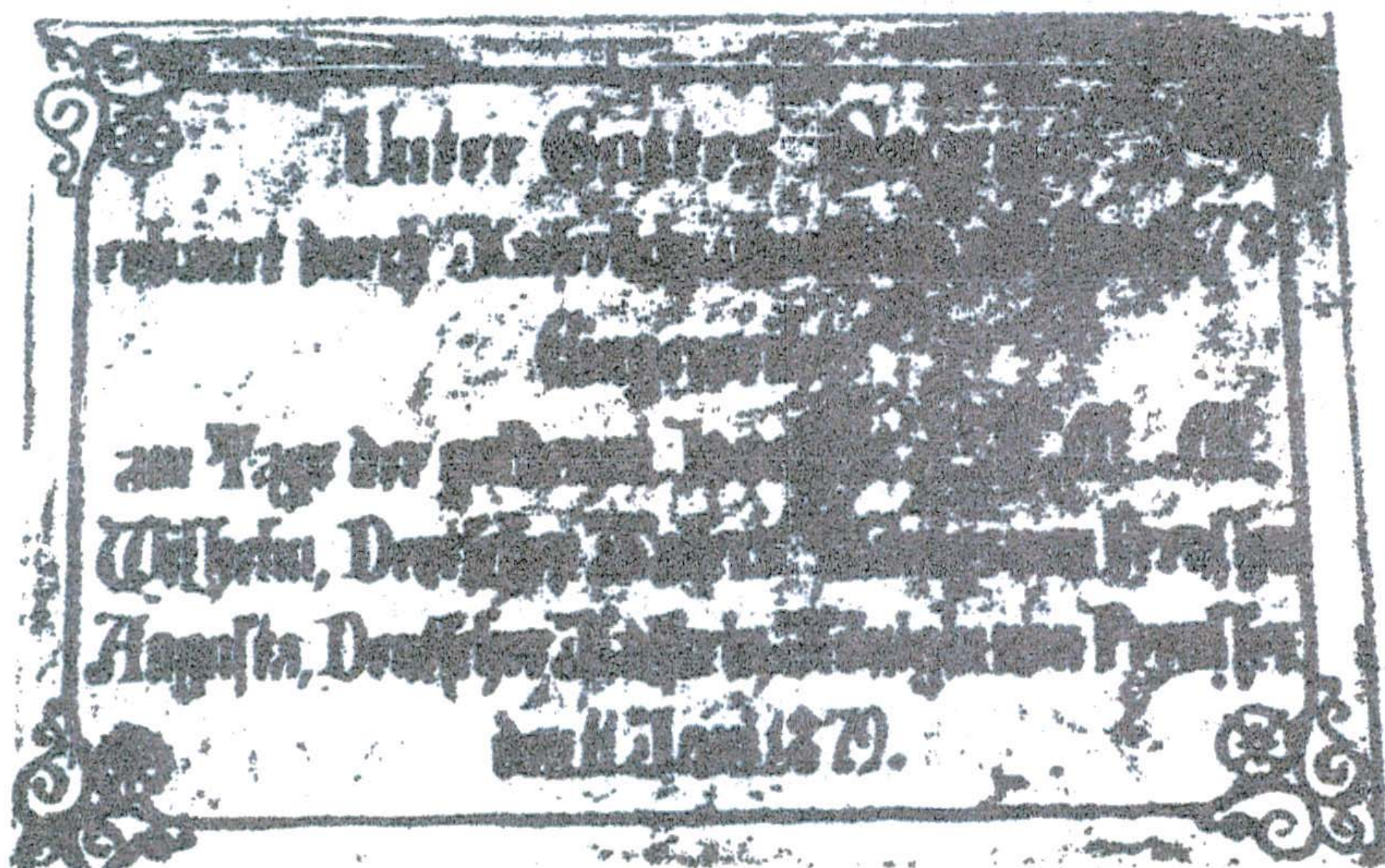
Handwritten notes in German:
Kaufpreis
mit nach
gekauft
Norderney
Im Jahr
November
von dem
zu

Handwritten notes in German:
Jede Offe
von
Kaufpreis
in gleicher
Zusammen
sein
Freunde
Zustimmung

Handwritten notes in German:
Die
Zustimmung
Zustimmung

Norderney, den 14. November 1877

Basch schritten die Bauarbeiten voran. Am 11. Juni 1879 durfte die Gemeinde dankerfüllt in das neu-erstandene Gotteshaus einziehen. Für die Einweihung hatte man den Tag der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares gewählt. Eine Gedenktafel aus weißem Marmor über der nördlichen Empore an der Ostwand gibt davon Kunde:



"Generalsuperintendent Gossel aus Aurich hat die neue Kirche eingeweiht.

Die Kirche ist ein Backsteinrohbau im einfachen gotischen Stil. Das Gestühl bietet im ganzen 620 Sitzplätze. Das Gebäude ist 21,5 m lang, 13,5 m breit und das Kirchenschiff 10 m hoch. Der Turm hat eine Höhe von 25 m.

1879 befanden sich zwei Glocken im Turm. Die kleinere Glocke hatte schon 1851 König Georg V. von Hannover, damals noch Kronprinz, mit seiner Familie der Norderneyer Kirchengemeinde geschenkt.

Für die neue Kirche schaffte die Gemeinde 1879 noch eine zweite größere Glocke an, die Lutherglocke. Sie ist in Hemelingen vom Glockengießer Otto gegossen.

Durch den Turmeingang kommt man zunächst in einen Vorraum; rechts und links führen die Treppen zur Orgel und zu den beiden Emporen an der Nord- und Südseite der Kirche.

Die Orgelempore an der Westseite des Kirchenschiffs verbindet die beiden seitlichen Prieche. Die Orgel wurde 1879 von einem Berliner Orgelbauer angefertigt.

Altar und Kanzel sind aus festem Holz gefügt; die auf Gold-Grund von Weinreben umrahmten Sprüche der Altarwand: Matth. 11, 28 und Offenb. Joh. 19, 9 erinnern daran, daß hier die Stätte des Gebets ist und weisen auf das heilige Abendmahl hin, das man hier feiert.

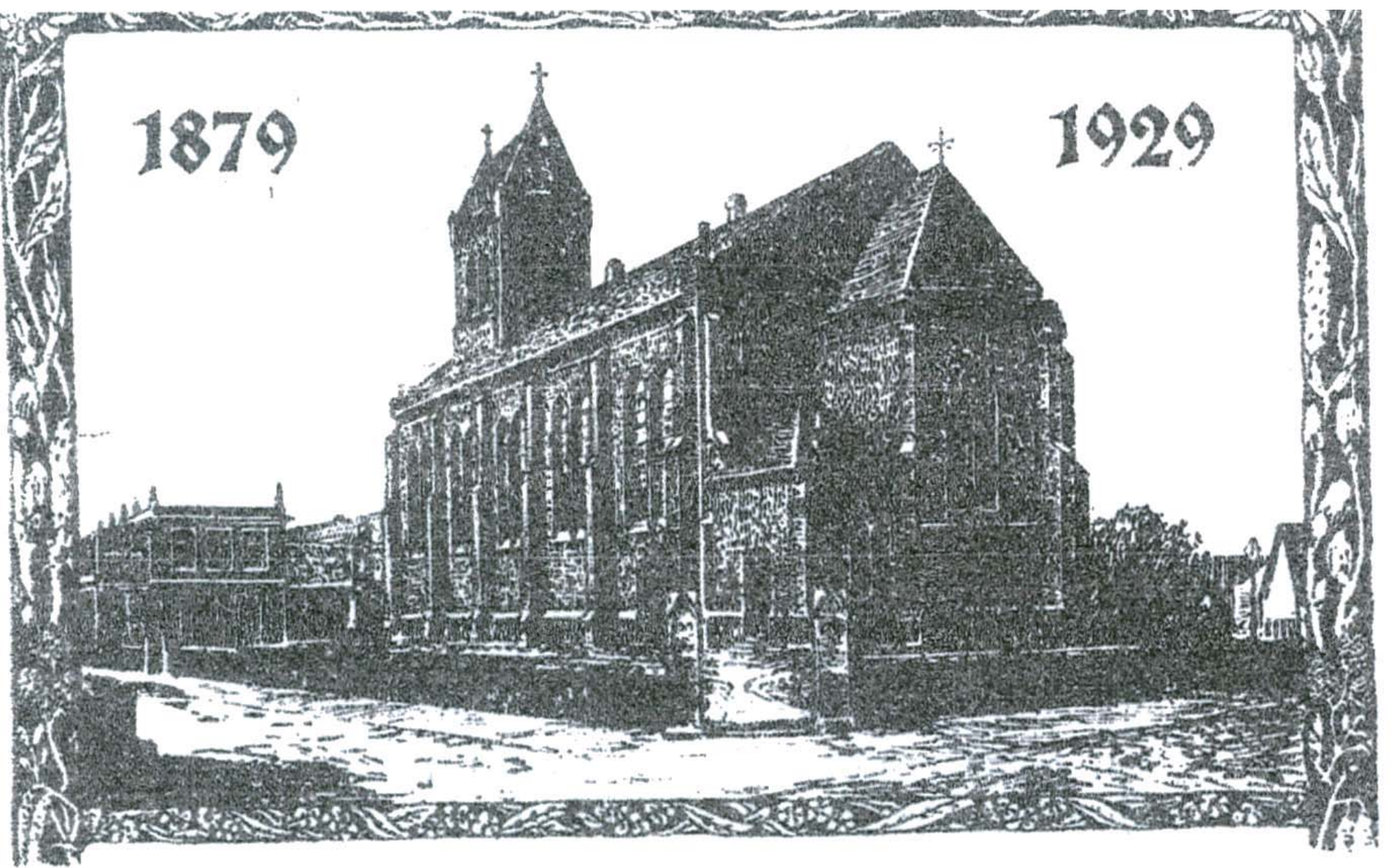
Der Schmuck der Kanzel mahnt den Prediger, daß er beim Dienst am Wort auf dem Grunde der Schrift und der Apostel stehen soll. Petrus und Johannes, Paulus und Jakobus umgeben Christus, das A und O der luth. Kirche. Christus hält die aufgeschlagene Bibel in seinen Händen.

Die Sakristei, in der sich der Pfarrer zu seinem ernstesten Dienst rüstet, liegt an der Südseite des Chors. Das unübertreffliche Sakristeigebet Martin Luthers grüßt von der Wand des kleinen Raumes und gibt die rechte Demut und Sammlung zur Predigt. Eine alte Darstellung der Einsetzung des heiligen Abendmahles schmückt die Sakristei. Der Maler und die Herkunft dieses Bildes sind nicht bekannt. Es wird schon 1843 im Inventarium der früheren Kirche aufgeführt (wird heute als Altarbild verwendet, Anm.). Der Klingelbeutel ist in Norderney schon längst abgeschafft. Er wird noch in der Sakristei aufbewahrt. Die Inschrift seines Glöckleins meldet die Namen zweier Kirchenverwalter, die ihn wohl einst der Kirche gestiftet haben: "Ulste Heyen 1760 Hilderik Carstens geweesene Kirg-verwalter".

Der aus Sandstein gefertigte Taufstein ist ein besonderer Schmuck der Kirche. Carl Georg Graf Wedel-Gödens hat ihn mit seiner Familie der Kirche zur

1879

1929



Einweihung geschenkt. Gleichzeitig hat dieser die in Silberplattierung ausgeführten Abendmahlsgeräte gestiftet. Die Patene schenken Fräulein R. und H. Hafner aus Norderney. - Die Bekleidung für Altar, Taufstein und Kanzel hat man 1903 erneuert. Im vergangenen Jahr wurden der Kirche zwei Altarleuchter von einer Familie aus Norderney geschenkt.

Zwei Schiffsmodelle befinden sich in der Kirche. Beide sind Boltschiffe.

(Anm.: Das eine wurde 1808 von E. H. Rass gestiftet - weiß, unter Segel -, das andere von W. Kranich im Jahre 1904 - schwarz, ohne Beseglung -).

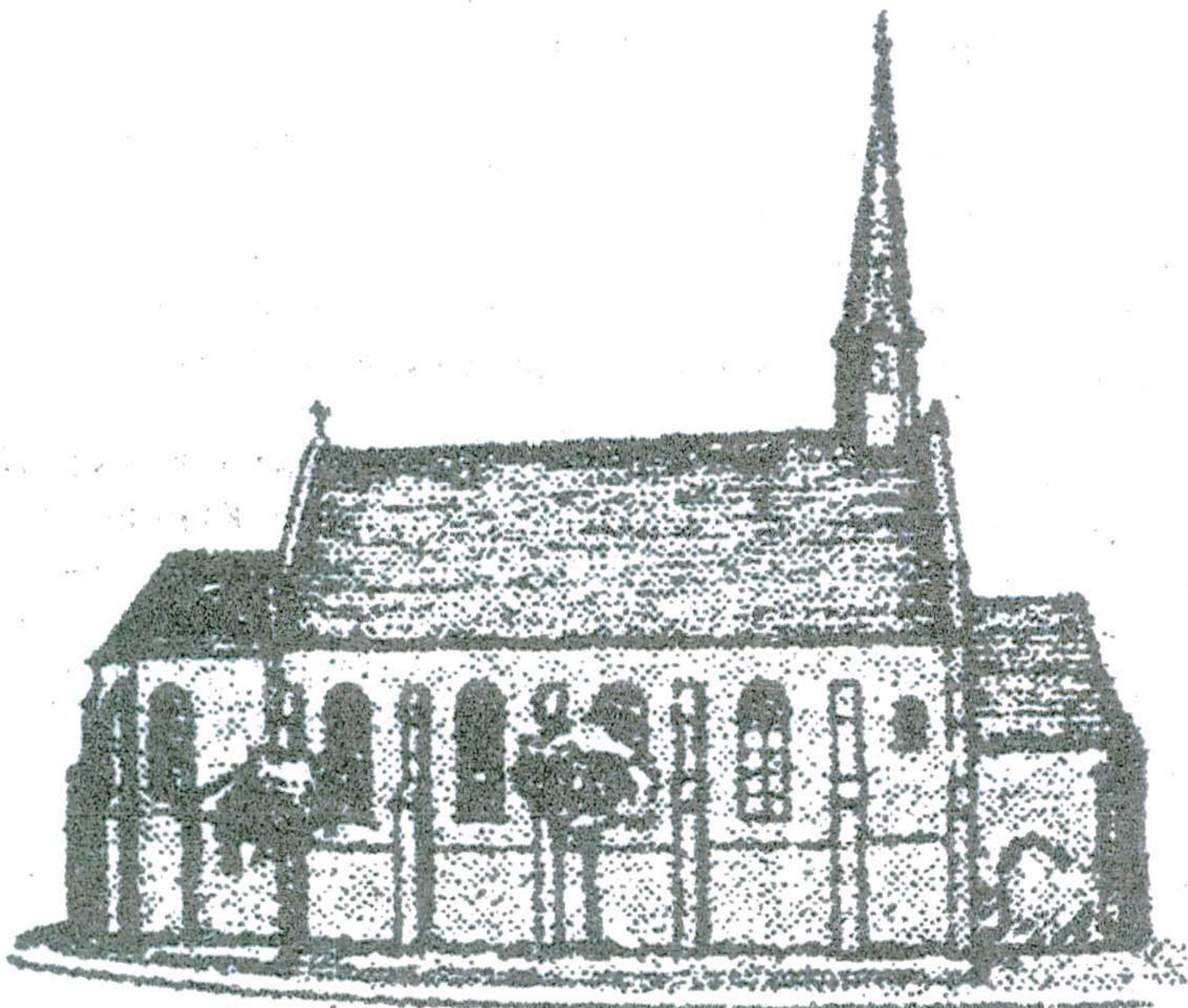
Zum 400jährigen Geburtstag des Reformators ist 1884 das Luther-Denkmal an der Südseite der Kirche gesetzt. 1897 wurde ein neues, schönes, gesundes und zweckmäßig eingerichtetes Pfarrhaus mit einem Konfirmandensaal von der Gemeinde erbaut. Im selben Winter hat man auch die Friedhofskapelle errichtet.

1878: Einweihung der in der Schmiedestraße erbauten jüdischen Synagoge.

1884: Einweihung der katholischen Inselkirche im neugotischen Stil an der Friedrichstraße. Geweiht dem hl. Ludgerus, Missionar der Friesen.

Unter den zahlreichen Kurgästen befanden sich zunehmend Angehörige katholischen Glaubens, die auch am Ferienort die religiösen Pflichten erfüllen wollten. Dazu fanden zunächst Gottesdienste im Schulgebäude statt. Schließlich wurde dem Ortsgeistlichen der katholischen Konfession erlaubt, anfangs jeden Mittwoch, später auch an den Sonntagen in den Sommermonaten, eine heilige Messe in der evangelischen Kirche zu zelebrieren.

Mit Spenden und einem Zuschuß der preußischen Regierung konnte 1884, nachdem 1882 ein Grundstück an der Ecke Friedrichstraße/Herrenpfad erworben werden konnte, der Bau einer katholischen Kirche verwirklicht werden. Der Auftrag dazu war am 29. Mai 1883 dem Baunternehmer Kriegsmann aus Norden erteilt worden. Die Einweihung geschah am 17. Juli 1884 durch Pastor Kerstiens aus Norden.



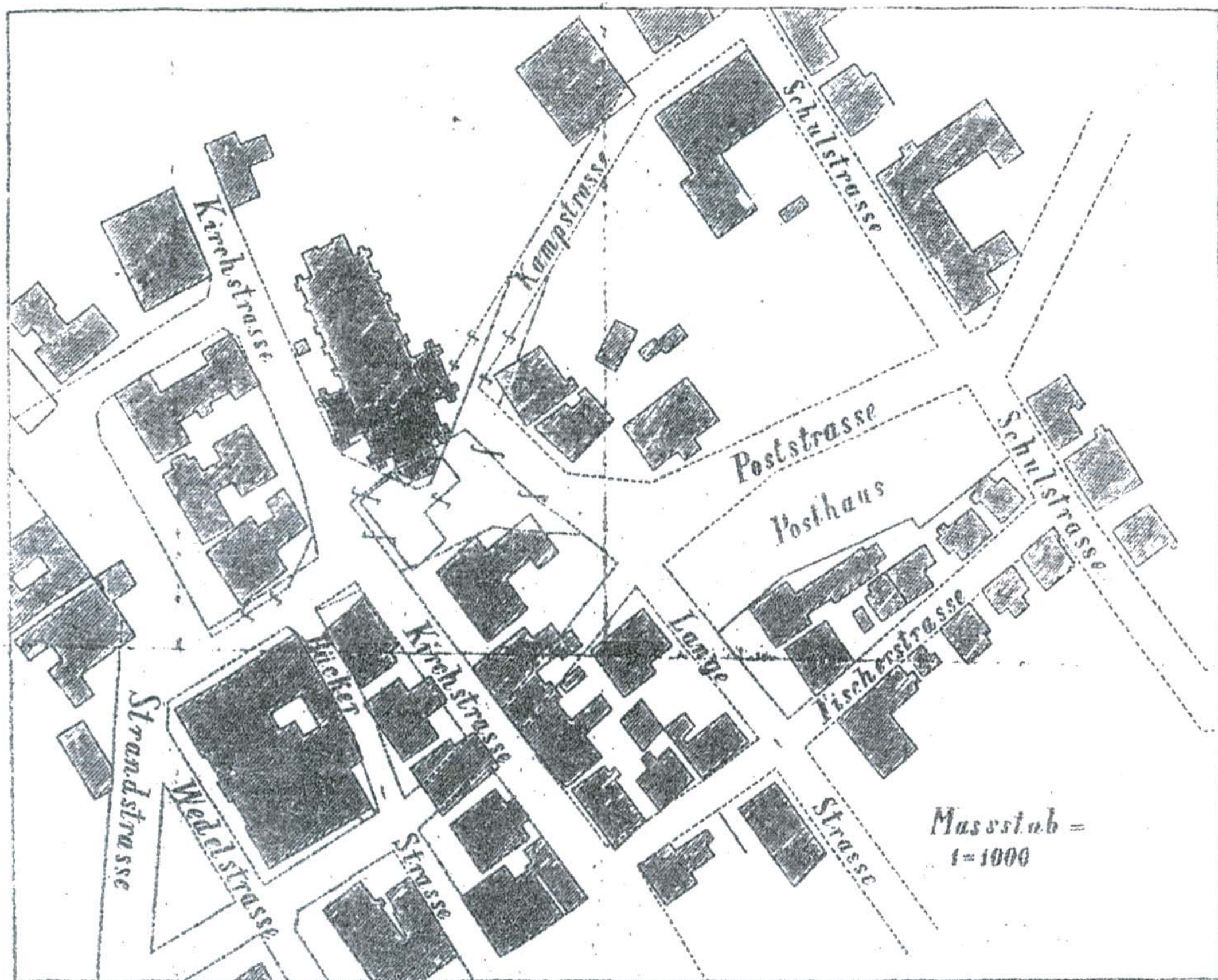
1892: Erweiterung der lutherischen Kirche "als ein dringendes Bedürfnis herauszustellen".

Beilage

zu Nr. 70 der „Norderneyer Bade-Beitung und Anzeiger“.

Norderney, Sonnabend, den 4. Juni 1892.

Plan zur Verbindung der Post- und Strandstrasse.



Maßstab =
1:1000

- Bestehende Strassenflucht. ■ Alte Fläche und Gebäude.
- - - - - Neue projektierte Strassenflucht. ■ Projektierte Kirchenerweiterung.

= Vorschlag zu einer direkten Verbindung zwischen dem Conversationshause und der Kaiserstraße durch Verlängerung der Poststraße neben der Kirche her bis zur Strandstraße.

Bei dem anhaltenden Zunehmen der Zahl unserer Badegäste wird sich in einigen Jahren die jetzt schon gerathene Erweiterung der lutherischen Kirche als ein dringendes Bedürfnis herausstellen. Es liegen nun die Grenzen an der Kirche jetzt solchermaßen, daß eine etwaige Erweiterung derselben, da die Kirche hart am Wege liegt, ohne Veränderung der Baufluchtlinien ausgeschlossen ist. Die einzig rationelle und vom ästhetischen Standpunkte zu billigende Erweiterung kann nur dadurch erfolgen, daß an Stelle des jetzigen Chores ein breites Querschiff angelegt und das Chor um eben soviel hinausgerückt wird. Hier nun stößt man auf den Widerstand, daß die jetzige Baufluchtlinie gerade an der Ostseite des alten Chores vorbeigeht, und somit jeder Ausbau nach dieser Seite hin unmöglich ist.

Es seien zunächst die Vortheile der Kirchengemeinde erwähnt. Hier kommt in erster Linie die Gewinnung eines Bauterrains in Frage, welches zu der früher oder später nothwendigen Vergrößerung unseres lutherischen Gotteshauses erforderlich ist. Es kann der Kirche nach Abbruch der jetzigen Apotheke ein Bauterrain überlassen werden, welches für eine Kirchenvergrößerung vollständig genügt. Erwähnt sei noch besonders der Umstand, daß nach Durchführung des vorliegenden Projekts unsere Kirche, an schöner und breiter Straße gelegen, durch ihren Ausbau und demnächstige reiche Gruppierung einen architektonischen Charakter erhält, der eines Gotteshauses würdig

ist. Das durch den Abbruch der Apotheke freigelegte Pfarrgrundstück erhält an der neuen Straße eine nunmehrige Hauptfront von 35 Metern. Der äußere Anblick des jetzigen Pfarrhauses genügt vollkommen, dem Laien die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man es mit einem Gebäude zu thun hat, welches eine angemessene und gesunde Wohnung nicht mehr bieten kann. Binnen weniger Jahre wird die Kirchenvertretung wenigstens einen sehr theuren Ausbau der Pfarrwohnung als unaufschiebbares Bedürfnis anerkennen müssen. Kommt nun das vorliegende Wegeprojekt zur Ausführung, so gewinnt man aus dem Pfarrgrundstücke zwei so werthvolle Baupläze, daß aus ihrer event. Verkaufssumme nicht nur ein neues Pfarrhaus mit Confirmandenzimmer, welches letzteres in genügender Größe jetzt überhaupt nicht vorhanden ist, erbaut werden kann, sondern es bleibt auch noch ein erheblicher Ueberschuß, der zur Erwerbung des Platzes für den Kirchenvergrößerungsbaun an die Ortsgemeinde gezahlt, von letzterer aber dann mit zum Anlauf des Apothekengrundstückes verwandt werden kann. Um einen andernweilen Bauplatz für die Pfarre ist die Kirchengemeinde nicht verlegen, ein solcher ist nördlich von unserer Kirche auf dem alten Kirchhofe an der Kampstraße gegeben.



Quellen und Literatur:

Norderneyer Kirchenbücher

Norderneyer Badezeitung, Jg. 1868, 1892, 1929

Bakker, H.S.: Norderney - vom Fischerdorf zum Nordseeheilbad - 3. Auflage.
Norden 1980.

Herquet, K.: Geschichte der Insel Norderney in den Jahren 1398 - 1711.
Jb. Ges. bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden, Band IX, Heft 1; Emden und Borkum 1891.

Möhlmann, G.: Geschichte der Insel und des Seebades Norderney. Hrsg. vom Heimatverein Norderney

Reins, C. G.: Die Insel Norderney. Hannover 1853.
Jever o. J.

Rykena, St.A: Beiträge zur Geschichte von Norderney bis zum Jahre 1866. Norden 1911.

Siebs, B. E.: Die Norderneyer. Eine Volkskunde.
1. Auflage. Norden 1930.